

## Interpellation

### Konzept des neuen Davoser Agglomerationsprogramms

Die Planung und Realisierung von Siedlungs- und Verkehrslenkungsmassnahmen sind enorm komplex und sehr teuer. Die Gemeinden sind deshalb auf die Unterstützung des Bundes angewiesen. Da aktuell die grössten Probleme in den Agglomerationen zu finden sind, wurde ein spezielles schweizweites Agglomerationsprogramm entwickelt, an welchem der Bund massgeblich mitfinanziert\*. Die Gemeinde Davos hat im Jahr 2011 in einem aufwändigen Verfahren ein Agglomerationsprogramm Davos\*\* entwickelt, das dem Bund im Rahmen der Ausschreibung der 2. Generation eingereicht wurde. Das Davoser Agglomerationsprogramm wurde vom Bund jedoch als ungenügend zurückgewiesen\*\*\*, weil sein geschätzter Wirkungseffekt als zu gering eingestuft wurde, d.h. verschiedene zentrale Elemente wie Gesamtkonzept, Langsamverkehr, Parkierungskonzept oder ÖV-Förderung nur halbherzig angedacht wurden oder fehlten (!).

Der Schweizerische Städteverband hat die Agglomerationsprogramme der 1. und 2. Generation evaluiert und am 16. August 2016 einen Analysebericht\*\*\*\* veröffentlicht. Darin stellt der Städteverband fest,

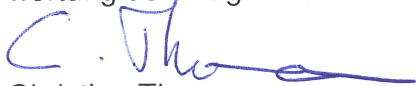
- dass wichtige Verkehrsmassnahmen durch die Gemeinden ohne Bundesbeteiligung grundsätzlich nicht realisiert werden können (Seite 7 und 53 der PDF-Datei),
- dass 30 Agglomerationsprogramme der 1. und 41 Agglomerationsprogramme der 2. Generation eingereicht wurden, an denen 23 Kantone und 800 Gemeinden beteiligt sind (Seite 22),
- dass die Regionen Rheintal, Rivelac und Davos als bisher einzige Agglomerationen bzw. Einzelstadt kein anerkanntes Agglomerationsprogramm haben (Seite 34 und 108), aber insgesamt 49 der 55 Agglomerationen und Einzelstädte der Schweiz ein Agglomerationsprogramm besitzen (Seite 52),
- dass Davos eine vergleichsweise hohe Rate an Unfallopfern im Strassenverkehr hat (Seite 29),
- dass die Agglomerationsprogramme das wichtigste Instrument für eine abgestimmte Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in den Agglomerationen sind (Seite 53).

Seit der Bund am 26. Februar 2014 das Agglomerationsprogramm Davos zurückwies\*\*\*, wurde der Grosse Landrat nicht mehr über die weitere Entwicklung des Agglomerationsprogramms Davos informiert bzw. einbezogen. Deshalb stellen sich ein paar Fragen, zu welchen der Kleinen Landrat höflich um Beantwortung gebeten wird:

1. *Welche Konsequenzen wurden aus der Ablehnung des Agglomerationsprogramms Davos gezogen, beispielsweise betreffend Gesamtkonzept, „roter Faden“ zwischen Handlungsbedarf und konkreten Massnahmen, Projektorganisation sowie Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Bundesamt für Raumplanung?*
2. *Wann und in welcher Form wird der Kleine Landrat den Grossen Landrat in die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms Davos einbeziehen?*

3. Wie sieht der Zeitplan für die Einreichung des überarbeiteten Agglomerationsprogramms Davos im Rahmen der Ausschreibung 3. Generation aus, die bis Ende 2016 erfolgen muss?

Für eine wohlwollende, schriftliche und aufgrund der Dringlichkeit baldmögliche Beantwortung der Fragen danke ich dem Kleinen Landrat.



Christian Thomann  
Davos, 25. August 2016

#### Dokumentation

- \* <http://www.are.admin.ch/themen/agglomeration/00626/01680/index.html?lang=de>
- \*\* [https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/publikationen/AggloDavos\\_Bericht\\_mit%20Anhang.pdf](https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/publikationen/AggloDavos_Bericht_mit%20Anhang.pdf)
- \*\*\* Prüfbericht des Bundes zu Davos:  
<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/publikationen/Pruefbericht-Davos.pdf>
- \*\*\*\* [http://staedteverband.ch/de/Info/Aktuell/Medien/Medienmitteilungen\\_2016/160816\\_Agglobericht](http://staedteverband.ch/de/Info/Aktuell/Medien/Medienmitteilungen_2016/160816_Agglobericht)  
[http://staedteverband.ch/cmsfiles/Agglomerationsprogramme\\_WEB\\_1.pdf](http://staedteverband.ch/cmsfiles/Agglomerationsprogramme_WEB_1.pdf)

